

SCHULUNGSPLAN (Skizze) - Vorschlag Le

I.

Der folgende Schulungsplan wurde ohne gründliche Vorstudien entworfen; er ist daher nur als Skizze zu bewerten. Eine Überarbeitung ist sicherlich nötig, wozu ich die Genossen aufrufe. Er zerfällt in 4 Abteilungen: Theorie, Geschichte, Praxis und Allgemeinwissen. Letzteres spielt heute eine wichtige Rolle, da die Vernachlässigung des Schulwesens in den letzten 15 Jahren die heutige Jugend schwer trifft.

Der nun folgende Schulungsplan ist für die Partei-schule vorgeschlagen, heute für uns noch nicht realisierbar. Er setzt die völlige berufliche Befassung von Genossen mit der Schularbeit allein voraus, wie es eben die Partei-schule erfordert. Dennoch hat die Erörterung eines Gesamtschulungsplanes den Vorteil, eine Übersicht über alles zu geben, was eine gründliche Schulung den lernenden Genossen und Genossinnen geben muß. Wir sind dann besser in der Lage, für unseren heutigen Zweck das auszuwählen, was sozusagen als Schulungsminimum unerlässlich ist. Wir müssen einen Gesamtplan jedenfalls gründlich beraten und vorbereiten; wir alle werden dabei lernen. Es wäre noch daran zu denken, von der Internationale den Schulungsplan, der, wie uns seinerzeit mitgeteilt wurde, von der Internationale geplanten Schule zu erhalten.

Skizze des Lehrplanes für die Partei-schule.

1. Abteilung: Theoretischer Teil.

Grundlagen des Marxismus:

I. Der dialektische Materialismus:

Die Epoche der Vorbereitung (englisch-französischer Materialismus, deutsche klassische Philosophie, Hegel)
Die Auflösung der Hegelschen Philosophie
Feuerbach
Entwicklung und Charakter des philosophischen Standpunktes von Marx-Engels.

II. Der historische Materialismus

III. Die Marxsche Methode

IV. Die ökonomische Theorie von Marx

V. Marxistische Soziologie:

Theorie der Klassengesellschaft
Marxismus und Staat
Proletariat und Partei

VI. Strategie und Taktik des proletarischen Klassenkampfes

VII. Die Lehren der Klassenkämpfe seit 1848

VIII. Marxismus und Opportunismus

IX. Der revolutionäre Marxismus in der imperialistischen Epoche

X. Das Programm der IV. Internationale

2. Abteilung: Historischer Teil

- I. Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung, im besonderen Deutschland-Österreich.
- II. Geschichte der internationalen Gewerkschaftsbewegung bis heute
- III. Geschichte der Revolutionen der Neuzeit.
- IV. Internationale Übersicht über den Stand der Arbeiterbewegung.

3. Abteilung: Praktischer Teil

- I. Das Einschätzen der Lage, der Perspektiven, die Festlegung unserer Aufgaben (Übungen, Diskussion, Ausarbeitung)
- II. Redaktionelle Arbeiten (Rolle der revolutionären Presse, Zeitunglesen, Sprachschulung, Fremdsprachenübungen, Abfassen von Artikeln)
- III. Anleitung zum selbständigen Bearbeiten selbstgewählter oder gestellter Themata
- IV. Rednerschule (Grundlage des guten Redens: solides Wissen Der Aufbau eines Referates. Übungen in Debatte, Rede)
- V. Der revolutionäre Organisator, Propagandist und Agitator.

4. Abteilung: Allgemeinwissen

- I. Allgemeine Geschichte vom historisch-materialistischen Standpunkte, im besonderen; Deutschland-Österreich
- II. Die grundlegenden Fortschritte der Naturwissenschaften, deren heutiger Stand (im Umriss)
- III. Die Entwicklung der Gesellschaft
- IV. Die Entwicklung des menschlichen Bewußtseins
- V. Geschichte der Philosophie auf historisch-materialistischer Basis (Umriss)

Hiezu kämen eventuell noch Kurse in Fertigkeiten: Stenographie, Ausbildung in Konspiration usw., die aber nicht zum eigentlichen Lehrplan zu gehören brauchen.

II.

Diesem Gesamtschulungsplan schließe ich den Entwurf eines kürzeren Lehrgangs an, der für unsere heutigen Bedürfnisse, besser Möglichkeiten gedacht ist und sofort in Angriff genommen werden kann.

Skizze eines Kurslehrplanes:

I. Grundlagenschulung:

Skizze eines Kurzlehrplanes:

	Lehrdauer ca Stunden
I. Grundlagenschulung:	
Der dialektische Materialismus	4
Der historische Materialismus	2-4
Die Marxsche Methode	2
II. Die grundleg. Ökonom. Lehren von Marx	4
III. Die Entwicklung des Kap. und sein Verfall	2
IV. Unser Programm	4
V. Tageskampf und Endkampf (Übergangsprogramm)	4
VI. Das Einschätzen der Lage und die Festlegung unserer Aufgaben	2-4
VII. Presse und Organisation	2
VIII. Propaganda und Fraktionsarbeit	4

Dauer des Lehrgangs:

Maximal 34 Lehrstunden, dazu eventuell 16 Stunden Diskussion zusammen also ... 50 Stunden. Dies wäre ein Maximum.

Bei wöchentlich 3 Stunden: Kursdauer ... 16 Wochen
" " 5-6 " : " " ... 8-10 "

Letzteres wäre vorzuziehen, da große zeitliche Abstände den Lernfortgang ungünstig beeinflussen. Richtet sich natürlich nach den Möglichkeiten!

Teilnehmer:

- a) Zahl sollte nicht zu klein sein, um Kraft zu ersparen.
- b) Qualität: Zuerst die entwicklungsfähigsten, vor allem jüngeren Genossen und Genossinnen, aber keine Neulinge! Später sollen auch die älteren aktiven Gen. erfaßt werden.

Ort:

Möglichst geschlossener Raum, nicht im Freien. Nur dann im Freien, wenn absolut nicht anders möglich, eventuell wegen Teilnehmerszahl.

Mittel:

Wenn im geschlossenen Raum möglich, dann eventuell Bereitstellung einer Tafel für Erläuterungen usw.

Zeit:

Am besten Samstag nachmittags und Sonntag vormittags, wenn möglich. Sonst eventuell ein Wochentagabend und Samstag-nachmittag. Bei einmalig wöchentlich: Samstag nachmittags.

Beginn:

Der Beginn müßte frühestens auf Mitte Juni-Anfang Juli festgesetzt werden, da zu Vorbereitung unbedingt Zeit nötig ist.

Kräfte:

Für die einzelnen Lehrabschnitte könnten sich Genossen als Lehrer melden. Ich würde selbstverständlich den Hauptteil übernehmen, vorausgesetzt, daß mir andere Aufgaben abgenommen werden. Wenn sich keine anderen Kräfte melden, übernehme ich den ganzen Lehrgang, wobei ich betone, daß es sich um einen ersten Versuch handelt, bei welchem nicht

sich um einen ersten Versuch handelt, bei welchem nicht
alles gleich erstklassig ausfallen kann.

10.5.47 Le